

E. Aue.

Wien, den 3. 1. 1949

DER SCHWEIZERISCHE GESANDTE

WIEN, ~~SEILERGASSE~~
III., Prinz Eugenstr. 7

Lieber Herr Lehner,

Vor allem meinem ganz besonderen Dank für die so wertvolle Information, die Sie mir zur Verfügung zu stellen die Güte hatten. Ich lasse die Schriftstücke anbei wieder an Sie zurückgehen und möchte Sie bitten, diesen Informationsfaden nicht abreißen zu lassen. Für die Erfüllung meiner Aufgabe ist es in der Tat von grösstem Wert, über die weitere Gestaltung des Verhältnisses der Schweiz zu den beiden Blockgebilden, die in immer stärkerem Gegensatz zu geraten drohen, unterrichtet zu werden.

In meiner letzten Besprechung mit Herrn Minister Gruber habe ich es vermieden, auf die Bemerkung zurückzukommen, die es mir z. H. hinsichtlich der Vortragszeit eines Mannuskriptes der mitteleuropäischen Staaten machte; er



selbst ist auf diese Frage ebenfalls nicht mehr eingegangen.

Hier munkelt man von Zeit zu Zeit von bevorstehenden kommunistischen Putschern — wie z. B. jetzt für den Monat Januar —, doch lege ich den Gerüchten kein grosses Gewicht bei. Indessen sind manche Leute besorgt, sich rechtzeitig mit Vorräthen auszurüsten.

Für heute möchte ich Sie nur noch bitten, für sich selbst und die verehrte Frau Zehnder von meiner Frau und mir die herzlichsten Wünsche zum neuen Jahre entgegenzunehmen, das wir besonders in gesundheitlicher Beziehung keinen Grund zu Klagen mehr haben möge!

Mit den besten Grüßen bin ich

Ihr freundschaftlichster
Belovener

Belovener.